

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 234/2021	
Beschlussvorlage			
Planen und Bauen	öffentlich	☒	
Geschorec, Kurt Werner	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Bürgerausschuss	7.b	13.04.2021

Bürgeranregung gem. § 24 GO NRW
 Zufahrt zur Kindertagesstätte Spessartstraße
 hier: Anregung Peter Schubert

Finanzielle Auswirkungen
 Kosten
 Produkt
 Haushaltsjahr
 Folgekosten
 Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein
 Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG
 Nach dem Ergebnis der Beratung.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
Die Linke			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Mit der Bürgeranregung wird vorgeschlagen, die neue Kindertageseinrichtung (KiTa) in Metzkäusen nicht über die Spessartstraße, sondern über die bestehende Zufahrt der ehemaligen Förderschule zu erschließen.

Der Standort für die geplante Kita auf der nördlichen Hälfte des Sportplatzes Spessartstraße hat den entscheidenden Vorteil, dass eine Genehmigungsfähigkeit nach § 34 Baugesetzbuch gegeben ist. Dadurch entfällt ein zeitaufwendiges Planverfahren, sodass der dringend benötigte Bedarf an zusätzlichen Kita-Plätzen zeitnah gedeckt werden kann. Voraussetzung für eine Genehmigung ist u.a. eine gesicherte öffentliche Erschließung. Diese ist ausschließlich über die Spessartstraße gegeben. Die Spessartstraße erschließt als Sackgasse ein kleineres Wohngebiet und liegt in einer Tempo-30-Zone. Es ist nicht erkennbar, dass die Spessartstraße die zusätzlichen Verkehre nicht mehr aufnehmen kann. Sicherlich wird der Zugangsverkehr zur KiTa zu einer Erhöhung der Verkehrsmenge führen, dabei ist aber zu berücksichtigen, dass der Anteil des Zubringerverkehrs zur Förderschule bereits entfallen ist. Ein Konfliktpotenzial ergibt sich grundsätzlich durch die von den Eltern mit dem Fahrzeug zur Schule gebrachten Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule (ALS). Mit einer Kampagne an der Schule und Aktionen sollte bei Eltern und Schülern dafür geworben werden, dass die Kinder zu Fuß zur Schule gebracht werden oder aber an anderer Stelle aus dem Auto aussteigen und „die letzten 300 m“ zu Fuß zurücklegen.

Der Vorschlag, die Zufahrt von der Peckhauser Straße zur ehemaligen Förderschule für die Erschließung der KiTa zu nutzen, hilft nicht weiter, da diese Zufahrt am Schulgebäude endet (Luftbild als Anlage) und somit die dahinter liegenden Flächen des Sportplatzes und den KiTa-Standort nicht erreichen kann. Diese Zufahrt kann indessen dafür genutzt werden, Schulkinder hier aus dem Auto aussteigen zu lassen, da von dort aus der Schuleingang auf kurzem Weg sicher erreichbar ist. Zu einem späteren Zeitpunkt, nach den Umbauten im Schulgebäude (u. a. neue Mensa und Räume für die Nachmittagsbetreuung), kann der Eingang der ehemalige Förderschule auch als Zugang zur ALS genutzt werden, dies sollte sich im Schulbetrieb regeln lassen.

gez. Geschorec